

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Christof Kämmerer

In Anlehnung des
Grimm'schen Märchens
'Hänsel & Gretel'

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Tatort Hexenhaus

Von
Christof Kämmerer

Dauer: 70 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Tatort Hexenhaus

Ein Theaterstück von Christof Kämmerer

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Personen:

Hannes	Kind
Grit	Kind
Frau Silbergold	
Herr Leopold Eurat	
Graf Basolt	
Emilie	Kind
Trude	Kind
Theo	Kind
Rudi	
Somnia	verzaubert in eine Eule
Max	verzaubert in einen Raben
Anisa	verzaubert in eine Standuhr
Rangar	verzaubert in einen Spiegel
Jana	verzaubert in eine Spieluhrtänzerin
Troll	Gehilfe der Hexe
Trolli,	Gehilfin der Hexe
Anthea	gute Fee

Hannes und seine Schwester Grit haben sich auf der Suche nach Beeren im Wald verirrt und kommen an das Haus von Frau Silbergold. Sie nimmt die Kinder auf, damit sie nicht die Nacht im Freien verbringen müssen. Als sie am nächsten Morgen nach Hause wollen, zwingt Frau Silbergold sie, zu bleiben und für sie zu arbeiten.

Wenig später erfahren sie, dass schon sechs andere Kinder für Frau Silbergold arbeiten müssen. Aber Grit und Hannes wollen das unheimliche Haus so schnell wie möglich wieder verlassen. Hilfe bekommen sie von Trolli und Troll sowie von verzauberten Kindern, die immer nur eine Stunde in der Nacht von ihrem Zauber gelöst werden.

Gemeinsam schmieden sie einen Plan und können am Ende die Hexe Frau Silbergold besiegen.

Schauplatz ist ein Raum im Hexenhaus. An zentraler Stelle steht ein Tisch, an dem die Kinder arbeiten. Rechts neben einem kleinen Tischchen, auf dem immer eine Flasche Holunderlikör (Holikö) und ein Glas stehen, steht ein alter Sessel für Herrn Eurat, der in Diensten der Hexe steht. Hinten steht ein Regal mit vielen Flaschen Hexenkräuterschnaps, Fläschchen mit Baldrian, Dosen mit allerlei Hexenutensilien und auch noch Flaschen mit Holikö.

Frau Silbergold trägt ein auffälliges Medaillon, an dem sie immer wieder herumspielt.

Anthea kann bei ihren Auftritten ein Zauberstäbchen schwingen.

Der Rabe Max und die Eule Somnia sitzen auf hohen Hockern, Anisa, Jana, und Rangar stehen jeweils hinter Abbildungen von Standuhr, Spieluhr und Spiege

1

(Im Hintergrund ist Gepolter zu hören, das lauter wird. Dann ein Knall durch Türeenschlagen, dem lautes Schimpfen und Gezeter folgt. Frau Silbergold kommt sehr wütend auf die Bühne.)

Max: *(laut krächzend; hält dann schützend die Flügel vor den Schnabel)* Au Backe! Dicke Luft!

Frau Silbergold: *(hinter ihr kommen ziemlich eingeschüchtert Theo, Emilie, Rudi und Trude)*
Setzt euch da an den Tisch und macht weiter! Aber ordentlich, habt ihr verstanden?
(stellt einen Korb auf den Tisch; die Kinder nehmen sich Papphülsen und Geschenkpapier heraus und beginnen mit der Arbeit; sie geht zum Spiegel)
Lieber Spiegel, was hast du mir heute zu sagen?

Rangar: Von allen Frauen dieser Welt
Hast du das allermeiste Geld.

Frau Silbergold: *(geht zufrieden zur Standuhr)* Gib mir die Uhrzeit an.

Anisa: Frau Silbergold, gib fein acht
Die Zeiger stehen jetzt auf Acht.

Frau Silbergold: Sehr schön, wir sind pünktlich, und der Tag fängt gut an.
(geht zurück zu den Kindern)
Und ihr arbeitet sorgfältig, wenn ich bitten darf.
Schlamperei dulde ich nicht!

Max: *(macht sie nach)* Ei, Ei, Ei, keine Schlamperei! Ei, Ei, Ei, keine Schlamperei!

Frau Silbergold: *(dreht sich schnaufend um und faucht ihn an)* Halt den Schnabel, du schwarzes Stück Unglück!
(Max umfasst seinen Schnabel)
Überall muss ich meine Augen haben. Nichts klappt ohne mich!
(streichelt ihr Amulett, beruhigt sich wieder und bleibt vor dem Korb mit den Hülsen stehen)
Dabei ist das die genialste Erfindung, die es gibt!
(nimmt vom Tisch ein fertiges WTG und hält es sich vor ein Auge und schwärmt)
Hm! Ooooooh! Wunderbar! Wuuuuunderbaaaaaar!! Was sagst du, Max?
(Max schweigt)
Was du sagst?
(Max schweigt)
Dämliche Krähe! Ich habe dich was gefragt!

- Max:** Ich soll doch den Schnabel halten. *(hält seinen Schnabel)*
- Frau Silbergold:** Werd' nicht frech, sonst brat ich dich!
(nimmt von einem Hocker ein Fernglas und blickt angestrengt hindurch nach draußen)
Wollen doch mal sehen, ob da nicht zufällig wieder jemand kommt. Ich könnte Verstärkung brauchen. Nanu! Da sind ja zwei ... Ei, ei, ei ... Die kommen ja gerade wie gerufen.
(schreit ganz laut)
Troll! Trolli! --- Troooooo!!!!
(Troll und Trolli kommen auf die Bühne)
Es gibt Arbeit für euch.
- Troll:** Was is'n?
- Frau Silbergold:** Da sind zwei Kinder auf der Lichtung. Haben sich wohl verirrt.
- Trolli:** Ja, und?
- Frau Silbergold:** Holt sie her!
- Troll:** Was, jetzt?
- Frau Silbergold:** *(ungeduldig)* Natürlich jetzt! Los, los, los, bevor sie weg sind.
- Trolli:** Ja, ja. Wir gehen ja schon.
- Frau Silbergold:** Und nicht so langsam! Ab mit euch.
(maulend ziehen die beiden ab)
Jetzt müsste er aber langsam kommen. Was sagt denn die Uhr?
(dreht sich um zur Uhr)
- Anisa:** Wer hätt's gedacht?
Erst kurz nach Acht.
- Herr Eurat:** *(kommt polternd auf die Bühne)*
Da bin ich, mein Täubchen und hab dir auch was mitgebracht.
(knallt eine Schachtel auf den Tisch)
Hier! Das wolltest du doch so schnell haben. Dafür musste ich mit dem Gauner einen trinken!
(lässt sich in den Sessel fallen)

- Frau Silbergold:** *(spöttisch)* Ach, du Armer! Wie ich dich kenne, ist es aber nicht bei einem geblieben.
- Herr Eurat:** Wenn ich es abgelehnt hätte, wäre ich unhöflich gewesen, und das wollte ich nicht. Aber nun sag mir endlich, was du damit vorhast.
- Frau Silbergold:** Das kommt hier rein. *(nimmt aus der Schachtel eine Glaskugel und tut sie in eine Hülse)*
Das hier ist eine gläserne Zauberkugel. Die kann nur mein alter Freund Magnus Maximus herstellen. Deshalb habe ich dich ja auch zu ihm geschickt. Die kommt in diese Röhre. Und wenn du dann reinguckst, siehst du nur noch eine wunderbare Welt, eine, die du dir gerade ganz doll wünschst.
- Herr Eurat:** Aha.
- Frau Silbergold:** Eine Zauberwelt, eine Wunschwelt, eine Traumwelt. Und deshalb heißt dieses Kunststück das Wunschtraumglas, das WTG. Willst du mal?
- Herr Eurat:** Gib her.
(Nimmt eine fertige Röhre und hält sie vor sein Auge)
Ich wünsche mir eine Strandbar mit tausend gut gefüllten Gläsern Holikö!
(ist begeistert)
Ooooh Mann, das ist, das ist ...
(streckt den Arm aus, greift aber ins Leere)
He, du Blödmann, das war mein Glas! Gib das sofort...
- Frau Silbergold:** *(nimmt ihm das WTG aus der Hand)* Genug!
- Herr Eurat:** *(enttäuscht)* Nicht doch! Wo ist denn mein Glas geblieben?
- Frau Silbergold:** Gibt's doch nicht. Du wolltest es sehen und hast es gesehen.
- Herr Eurat:** Das ist doof! Da sehe ich so was überirdisch Schönes und darf nicht mal einen kleinen Schluck nehmen.
- Frau Silbergold:** Für heute hast du schon genug.
- Herr Eurat:** Das kannst du gar nicht beurteilen! Außerdem ist mein Holikö gesund. Weil Holunder nämlich gesund ist.

- Frau Silbergold:** Holunder schon, aber nicht der Schnaps, den du da reinschüttetest.
- Herr Eurat:** Erstens ist das nur ein kleiner Schuss und zweitens würde ja der Holunder schlecht werden. Ein winziger Schuss Schnaps muss also sein.
Ein guter Schluck am Morgen
Vertreibt schnell alle Sorgen.
(greift zur Flasche auf dem Tischchen und nimmt einen Schluck)
- Frau Silbergold:** Ja, ja, ist ja schon gut. Aber meine Wunschtraumgläser hier, die werden der Renner! Ach, was sage ich? Die reine Goldgrube sind sie! Trallali, Trallala!
(tanzt entzückt umher und zieht Herrn Eurat vom Sessel hoch)
Los. Komm, du Faulpelz!
(hakt ihn unter, tanzt mit ihm im Kreis und trällert dazu im Takt)
Hollahi, hollaho, nur mein Geld, das macht mich froh!
(wiederholt es mehrere Male; dann lässt sie Herrn Eurat los, der in den Sessel plumpst)
- Herr Eurat:** *(außer Atem)* Oh Mann, ich bin völlig außer Puste!
- Frau Silbergold:** *(spöttisch)* Woran das wohl liegt, was?
- Herr Eurat:** *(böse)* Misch dich nicht in meine inneren Angelegenheiten! Und außerdem ...
(schnauft) ...außerdem hast du doch schon genug Geld und Gold.
- Frau Silbergold:** *(tippt sich gegen die Stirn)* Was bist du doch dumm! Gold, mein lieber Leopold Eurat, Gold und Geld kann man nie genug haben. Nie! --- Nie!!
- Herr Eurat:** Aha! Und diese Goldgrube sollen die kleinen Zwerge hier bauen? Können die das denn?
- Frau Silbergold:** Klar! Der Zauber steckt doch in der Glaskugel. Die Kinder machen ja nur die Verpackung. *(deutet auf die vier Kinder)*
Gleich kommen noch zwei. Sie haben sich verlaufen und ich nehme sie auf. Weil ich doch so gütig bin!
- Herr Eurat:** *(ironisch)* Ach ja, natürlich. So, wie du das schon zigmal gemacht hast.

- Frau Silbergold:** Ja eben, mein Lieber! Ja eben. Meine Güte ist unendlich.
(stellt sich vor den Spiegel)
Nicht wahr, du glänzender Spiegel, du weißt ja, wie gut die liebe Frau Silbergold ist?
- Rangar:** Frau Silbergold, Frau Silbergold
Du bist gütig, du bist hold.
- Herr Eurat:** *(brummelt vor sich hin)* Wer's glaubt, wird selig.
- Max:** *(krächzend von seinem Platz aus)* Irgendwann geht der Schuss nach hinten los!
(Frau Silbergold will ihn schlagen, doch da kommen Troll und Trolli mit den Kindern, die sich heftig wehren)
- 2**
- Hannes:** *(schüttelt Trolls Hand von seiner Schulter)* Ich will hier aber nicht hin. Ich will nach Hause!
- Troll:** *(hilflos)* So geht das schon die ganze Zeit.
- Grit:** Weil wir hier nicht hinwollten!
- Frau Silbergold:** *(versucht, sehr lieb zu sein)* Aber das können wir doch verstehen. Wir wollen euch doch nur helfen.
- Hannes:** *(sehr skeptisch)* Echt?
- Frau Silbergold:** Aber natürlich doch. *(Hannes und Grit beruhigen sich)*
- Trolli:** *(erleichtert)* Na, endlich werden die vernünftig.
- Frau Silbergold:** *(zeigt auf Herrn Eurat)* Das ist der liebe Leopold Eurat, und ich bin die gute Frau Silbergold.
- Troll:** Und das sind Grit und Hannes.
- Hannes:** Wir wollen nach Hause, so schnell es geht.
- Grit:** Alleine finden wir aber den Weg nicht mehr.
- Trolli:** Die sind ausgerissen.
- Herr Eurat:** Hab ich mir doch gedacht.

- Hannes:** Stimmt gar nicht.
- Grit:** Wir hatten nichts mehr zu essen und sind in den Wald gegangen, um Beeren zu sammeln.
- Hannes:** Wir haben auch welche gefunden. Aber dann haben wir uns verirrt.
- Frau Silbergold:** Na, dann ruht euch erst mal hier aus. Und morgen sehen wir dann weiter.
- Grit:** *(erschrocken)* Wir sollen hierbleiben und auch noch schlafen?
- Troll:** Na klar. Willst du denn durch den dunklen Wald?
- Grit:** *(eingeschüchtert)* Ne, eigentlich nicht.
- Frau Silbergold:** Setzt euch mal an den Tisch. Ich mache euch inzwischen einen heißen Tee. Der wärmt Leib und Seele.
(Grit und Hannes setzen sich zu den anderen Kindern)
- Hannes:** *(zu Theo)* Habt ihr euch auch verlaufen?
(Theo nickt)
- Herr Eurat:** *(greift zur Flasche auf dem Tischchen und nimmt einen Schluck)*
Prost!
(Frau Silbergold hat das Fläschchen Baldrian genommen und hantiert hinten)
- Max:** *(krächzend)*
Baldrian! --- Baldrian!
(Die Kinder blicken ihn erstaunt an)
- Trolli:** Das ist Max, unser Rabe.
- Max:** *(wackelt hin und her)* Max macht krax --- Max macht krax!
- Frau Silbergold:** *(kommt mit zwei Bechern und stellt sie vor Grit und Hannes)*
Und nun trinkt mal schön. Der Tee beruhigt.
(Die Kinder trinken, während sie das Fläschchen Baldrian wieder an seinen Platz zurückstellt)
- Herr Eurat:** *(laut und ungehobelt)*
Prost!
(trinkt auch)

- Frau Silbergold:** *(ärgerlich)*
Benimm dich mal, Leopold!
- Herr Eurat:** Ich leiste den beiden bloß Gesellschaft. *(trinkt wieder)*
- Hannes:** *(reibt sich die Augen)* Ich bin auf einmal so müde!
(gähnt) Und völlig fertig!
- Grit:** *(mit der Hand vor dem Mund)* Ich auch. Ich könnte auf der Stelle einschlafen.
- Frau Silbergold:** Das ist die Aufregung, die ihr jetzt spürt, weil ihr hier sicher seid. *(geht nach hinten)* Dann kommt mal mit.
(zu den anderen Kindern)
Ihr könnt jetzt auch mitkommen und Grit und Hannes zeigen, wo sie schlafen können.
(geht mit allen Kindern nach hinten ab, man hört sie noch einmal)
Morgen sieht die Welt wieder anders aus. Gute Nacht und träumt was Schönes.
- Max:** *(wackelt hin und her)* Baldrian --- Baldrian!
- Frau Silbergold:** *(kommt allein zurück)* Sei still, die Kinder wollen schlafen.
(zu Troll und Trolli)
So, und ihr beiden geht jetzt auch.
(die beiden gehen auch ab)
- Herr Eurat:** Und was hast du mit den beiden vor?
- Frau Silbergold:** Die schlafen sich jetzt erst einmal aus. Und morgen geht's an die Arbeit.
- Herr Eurat:** Aha, die Wunschtraumgläser, was?
- Frau Silbergold:** Natürlich, was dachtest du denn? Das wird überhaupt das Geschäft. Graf Basolt hat schon dreimal nachgefragt.
- Herr Eurat:** Und wenn die Kinder nicht wollen?
- Frau Silbergold:** *(lacht schrill auf)* Mit denen werde ich schon fertig.
- Herr Eurat:** Nicht so laut, sonst wachen die wieder auf.

- Frau Silbergold:** Die doch nicht. Ich habe so viel Baldrian reingetan, dass die bis morgen früh durchschlafen. Und die anderen, die trauen sich nicht.
- Herr Eurat:** Na, denn Prost! *(trinkt)*
- Frau Silbergold:** *(gießt sich auch ein kleines Glas aus ihrer Hexenkräuterflasche ein)*
Prost! Auf unser neues Geschäft! Auf das WTG.
- Herr Eurat:** Pass bloß auf, dass sie dir nicht irgendwann mal auf die Schliche kommen.
- Frau Silbergold:** Du Witzknödel! Wer sollte das wohl sein, was? Hier kommt keiner hin.
- Herr Eurat:** Und was ist mit den Kindern? Die sind auch hier.
- Frau Silbergold:** Das ist auch gut so. *(leert ihr Glas)*
Und jetzt ab mit dir. Morgen brauche ich neue Glaskugeln, hörst du?
- Herr Eurat:** *(greift zur Flasche und steht auf und krächzt heiser)*
Mein Holikö wird ein Genuss durch einen winzig kleinen Schuss!
- Frau Silbergold:** *(spöttisch)* Was heißt bei dir schon winzig klein?
(beide sehr zufrieden und beschwingt ab; es wird dunkel; geheimnisvolle Klänge sind zu hören)

3

- Anisa:** *(nachdem die Klänge aufgehört haben)*
Ei, wer hätte das gedacht,
gleich schlägt es wieder Mitternacht.
(Ein Gong schlägt zwölfmal)
- Anthea:** *(kommt hinzu, geht zu allen Kindern und schwingt ihr Zauberstäbchen)*
Für eine Stunde seid ihr befreit
von Zauber und von dunkler Zeit.
Spielt fröhlich, lacht und seid ganz frei
Bis eine Stunde ist vorbei.
(geht ab)

- Somnia:** Wacht auf und lasst den Zauber ruhen, meine Freunde.
Die nächste Stunde gehört uns.
(Trolli und Troll kommen dazu)
- Anisa:** Wie schön! Endlich können wir uns mal wieder normal unterhalten.
- Jana:** Mitternacht. Endlich kann ich wieder tanzen.
(tanzt durch den Raum)
- Anisa:** Die einzige Stunde, über die Frau Silbergold keine Macht ausüben kann.
- Rangar:** Na dann los! *(Alle strecken und recken sich)*
Wunderbar! Bewegung tut gut. Ich war schon ganz eingerostet.
- Jana:** *(immer noch tanzend)* Eine Stunde tanzen!
- Anisa:** Eine Stunde miteinander reden.
- Troll:** Finden wir auch super. Gut, dass die olle Hexe uns nicht verzaubert hat. Aber dafür müssen wir ihre Diener sein und machen, wozu sie keine Lust hat.
- Trolli:** Und das ist auch nicht gerade toll!
- Rangar:** Wir müssen alle leiden. Wenigsten haben wir diese Stunde für uns.
- Jana:** Geht mir ganz genauso. *(zu Troll und Trolli)*
Hat die olle Hexe mal gesagt, wie das mit dem Zauber geht?
- Troll:** Ne. Nie! Die redet nur von dem Hauszauber.
- Trolli:** Dass wir nie weglaufen können, weil wir den nicht überwinden können.
- Troll:** Der ist wie eine unsichtbare Wand.
- Trolli:** Und deshalb sollten wir es gar nicht erst versuchen.
- Troll:** Immer, wenn sie von dem Zauber spricht, berührt sie ihr Medaillon.
- Somnia:** Das ist ihr Hexenmedaillon.
- Max:** Habt ihr es mal probiert? Abzuhauen, meine ich.

- Troll:** Ja. Keine Chance.
- Trolli:** Egal, ob du gehst oder rennst, ob du krabbelst oder sonst was machst. Du kommst nicht weg.
- Troll:** Heute sind zwei neue Kinder gekommen.
- Trolli:** Die werden sich wundern, wenn sie morgen früh aufwachen.
- Rangar:** Wenn wir doch bloß eine Idee hätten, wie wir die Hexe besiegen können.
- Somnia:** Irgendwann ist es so weit. Wir müssen Geduld haben.
- Rangar:** Geduld ist ja ganz schön. Wenn ich bloß nicht so viel davon brauchen müsste.
- Anisa:** Ich stelle mir immer vor, wie die Silbergold jammern und schreien wird, wenn es ihr an den Kragen geht.
- Jana:** Bei dem Eurat ist das ganz leicht. Dem klauen wir seinen Schnaps, und er ist erledigt.
- Max:** Ich gebe die Hoffnung nicht auf. Außerdem juckt meine rechte Flügelspitze neuerdings. Und das bedeutet, dass irgendwas passiert.
- Rangar:** Mach keine Witze, Max!
- Somnia:** Die Stunde ist schon wieder um, schade! Morgen Nacht sehen wir uns wieder.
- Max:** Das Gute ist, dass wir morgen wieder eine Stunde für uns haben.
(er krächzt)
Und dann kommt die alte Silbergold wieder.
(macht sie nach)
Na, du schwarzes Stück Unglück ...
- Anthea:** *(kommt hinzu und schwingt ihr Zauberstäbchen)*
Modenschein und Sternenpracht,
es endet hier die Zauberkraft,
kommt wieder in der nächsten Nacht
(huscht davon; die Kinder gehen zurück auf ihren Platz, Trolli und Troll verschwinden; ein Gong schlägt einmal; es wird hell))

4

(Emilie, Trude, Theo und Rudi kommen und setzen sich schweigend an den Tisch)

Frau Silbergold: *(kommt auf die Bühne geschlüpft und bringt ihnen das Arbeitsmaterial; ruft zu Max)*
Na, du schwarzes Stück Unglück!
(tritt zum Spiegel)
Nun, mein lieber Spiegel, wie sieht es heute aus?

Rangar: Frau Silbergold, hör gut zu:
Keiner ist so reich wie du.

Frau Silbergold: Sehr schön! Das höre ich immer gern.
(zu den Kindern)
Los, an die Arbeit! Ihr habt genug geschlafen.
(reibt sich zufrieden die Hände und geht wieder nach hinten. Kurz darauf kommt sie mit Grit und Hannes zurück)
Mitkommen! Setzt euch. Jetzt wird erst mal gearbeitet.

Hannes: *(reibt sich die Augen)* Wir wollen nach Hause.

Grit: Unsere Eltern warten. Und hier bleiben wollen wir auch nicht.

Frau Silbergold: Das könnte dir so passen! Jetzt wird gearbeitet.
(sie stößt Grit zum Tisch)

Hannes: Aber du hast uns gestern versprochen....

Frau Silbergold: *(drohend)* Ich habe gar nichts! Ihr tut, was ich sage und damit basta!
(Die Kinder gehen niedergeschlagen zum Tisch und setzen sich)

Frau Silbergold: Und nun hört zu, sonst macht ihr alles falsch.

Hannes: Wir wollen aber nach Hause!

Frau Silbergold: *(lacht schrill auf)* Hör auf zu jammern! Euer Haus ist dieses hier. Und hier wird gearbeitet!

Grit: Wir wollen aber nicht arbeiten. Wir wollen weg.

Frau Silbergold: *(baut sich drohend vor beiden auf)* Ruhe! Ihr seid jetzt in meiner Gewalt! Und ihr tut, was ich euch sage, sonst geht's euch schlecht.

- Beide Kinder:** Aber ...
- Frau Silbergold:** *(schreit sie an)* Schluss jetzt! Sonst knallt's! Zuhören!!
(Die Kinder senken die Köpfe und schweigen, sie zieht den Korb zu sich heran)
In diesem Korb hier sind Röhren und schönes Silberpapier. Die Röhren werden mit dem Papier beklebt, damit sie schön aussehen. Kapiert?
(Die Kinder nicken)
Und dann ... dann kommt das Wichtigste!
(holt die Schachtel, die Herr Eurat mitgebracht hat)
In dieser Schachtel sind Glaskugeln, ganz besondere Glaskugeln, wunderbare, kostbare Zauberglaskugeln. Und in jede Röhre schiebt ihr eine dieser herrlichen, einmaligen Zauberglaskugeln. Und danach verschließt ihr die Röhren mit diesen goldenen Verschlüssen.
(holt einen aus dem Korb)
So, und nun an die Arbeit! Und wehe, ihr macht einen Fehler! Ich gucke mir jedes Einzelne genau an!
(deutet auf die vier anderen Kinder)
Und wenn ihr was nicht wisst, könnt ihr die hier fragen!
(geht nach hinten)
Heehh, Leopold Eurat! Kommst du auch schon?
- Herr Eurat:** *(kommt müde und verschlafen mit ihr nach vorn)*
Mann, hast du eine Laune heute! Immer diese Hetze! Was is'n jetzt schon wieder?
- Frau Silbergold:** Setz dich hin und pass auf, dass die Kinder ordentlich arbeiten!
- Herr Eurat:** *(schlurft zum Sessel)* Is' ja schon gut!
(setzt sich und schließt die Augen)
- Frau Silbergold:** *(geht zu ihm und stößt ihn unsanft an)*
He, nicht wieder einschlafen, hörst du!
- Herr Eurat:** Ja doch, bin ja nicht taub!
- Frau Silbergold:** Kannst ja was singen, dann bleibst du wach! Gleich kommt der Graf. Mit dem habe ich was zu besprechen.
- Herr Eurat:** Da haut er dich wieder übers Ohr. Pass bloß auf.
- Frau Silbergold;** *(lacht schrill)* Wenn er mich reinlegen will, muss er früher aufstehen!
(geht ab)

Herr Eurat: *(nimmt sich ein fertiges Wunschtraumglas, sinkt in den Sessel und schaut in das WTG)*
Und jetzt wünsche ich mir was!
(schwärmt begeistert)
Oh, wie schön! Holikö mit...
(schlürft und schmatzt)
...das muss ich auch mal ausprobieren. Hm...hm...

Max: *(wackelt hin und her)* Das mag sie nicht! Das mag sie nicht!

Herr Eurat: Ich will ja nur sehen, ob das WTG funktioniert.
(legt das WTG auf das Tischchen, sinkt im Sessel nach hinten und schließt die Augen)

5

Hannes: *(zu den vier anderen Kindern)* Seid ihr schon lange hier?

Emilie: Ja.

Grit: Habt ihr nicht versucht, zu fliehen?

Theo: Schon, aber du hast keine Chance.

Rudi: Sobald du dich ein paar Schritte vom Haus entfernst, ist es aus.

Trude: Es ist zum Verrückt werden.

Hannes: Aber es muss doch irgendeinen Weg geben.

Theo: Wir haben noch keinen gefunden.

Rudi: Die Alte hat ihre Augen überall.

Emilie: Die sieht alles, die merkt alles. Das hängt bestimmt mit ihrem Medaillon zusammen.

Trude: Das glaube ich auch. Ich habe das Gefühl, als ob sie ständig hinter dir steht.

Grit: *(traurig)* Ich habe aber keine Lust, ewig hier zu bleiben. Ich will wieder nach Hause.

- Hannes:** Es muss einen Weg geben! 6 Kinder gegen eine gemeine Hexe.
- Grit:** Und der da hinten. *(zeigt auf Herrn Eurat)*
- Theo:** Der? Der macht, was die Hexe will. Sonst kriegt er nicht seinen Holikö.
- Rudi:** *(zu Hannes)* Du hast Recht. Wenn wir uns zusammentun und einen Plan haben, müssten wir uns befreien können.
- Emilie:** Das wäre zu schön!
- Trude:** *(sehnsüchtig)* Frei sein! Nach Hause kommen, ach ja...
- Max:** Krax, krax! Die Hexe kommt!
- Frau Silbergold:** *(kommt aufgeregt nach vorn)*
Oh, oh, oh! Da kommt er ja schon!
(zu den Kindern)
Zeigt mal her! Los, los, los! Ja, das ist ja schon ganz ordentlich. Gut!
Ihr habt euch eine Pause verdient. Geht raus und erholt euch etwas.
(Die Kinder stehen auf und gehen ab; ein Karton mit fertigen WTG steht auf dem Tisch)

6

- Graf Basolt:** *(kommt dazu; er ist gräflich gekleidet und trägt einen Zylinder)*
Da ist sie ja, die liebste Frau Silbergold. Ich grüße dich, verehrte Freundin.
(Küsschen links, Küsschen rechts; sie bemerken nicht, dass Troll und Trolli sie von hinten beobachten)
Und Leopold Eurat! Hallo!
(schlägt Herrn Eurat so derb auf die Schulter, dass dieser tiefer in seinen Sessel sinkt)
Nun ja, teure Frau Silbergold. Was hast du mir anzubieten?
- Frau Silbergold:** Hier, lieber Graf Basolt. Die ersten Wunschtraumgläser sind fertig. Kannst ja mal reingucken.

- Graf Basolt:** *(nimmt eine Röhre und hält sie an ein Auge)*
Oh! Ooooooh! Wunnnnderbar! Fantastisch. Jaaa, so habe ich mir das vorgestellt. Hmmm, eine ganz neue, traumhafte Welt sieht mein verzücktes Auge.
(Herr Eurat in seinem Sessel macht ihn stumm nach)
- Frau Silbergold:** Das liegt an den Zauberkugeln! Sie verwandeln alles, was du willst, in eine Wunschwelt, in eine Märchenwelt.
- Graf Basolt:** So ist es, liebste Freundin. Sie verwandeln die Welt, die ganze Welt ist ein Traum! *(schwärmend)*
Elefantös! Bombastilonisch! Fantastiko!
- Frau Silbergold:** Schickst du deine Träume rein ...
- Graf Basolt:** *(völlig entzückt)* ...ist das Universum dein!
- Beide im Chor:** Schickst du deine Träume rein, ist das Universum dein!
Schickst du deine Träume rein, ist das Universum dein!
(Troll und Trolli tippen sich an die Stirn)
- Frau Silbergold:** *(nachdem sie sich wieder beruhigt haben)*
Freut mich, dass dir mein WTG gefällt.
- Graf Basolt:** Und wie, liebste Freundin, und wie! Ich bestelle gleich noch einmal tausend Stück. Ja, die ganze Welt wird sich danach reißen. Und ich ... ich, Graf Basolt... ich verkaufe sie.
- Frau Silbergold:** Aber ich ... ich, Frau Silbergold ... ich stelle sie her.
- Graf Basolt:** Darauf, liebste Freundin, darauf müssen wir anstoßen und unsere Geschäftsbeziehungen begießen.
- Herr Eurat:** *(schießt in die Höhe)* Anstoßen!? Natürlich. Darauf müssen wir anstoßen!
(eilt nach hinten und holt Flaschen und Gläser)
Sooo, kommt sofort.
(gießt hastig ein)
Und nun prost!
- Frau Silbergold:** Ein Prosit auf unser Geschäft!
(alle drei trinken,
- Herr Eurat:** *(gießt sich sofort ein zweites Glas ein)*
Geschäftsbeziehungen sind toll. Ich habe sehr gerne solche Geschäftsbeziehungen!
(trinkt gleich noch ein Glas)

- Graf Basolt:** *(hält ihm sein leeres Glas hin und wartet, bis es voll ist)*
Feiern ist etwas Schönes!
- Herr Eurat:** *(grinsend)*
Jawoll!
- Graf Basolt:** Feiern ist etwas sehr Schönes, wenn es um einen Erfolg geht. Und den werden wir haben.
(alle drei trinken noch ein Glas)
Schickst du deine Träume rein,
ist das Universum dein!
- Herr Eurat:** Schickst du deine Träume rein,
ist Holikö für immer mein.
- Frau Silbergold:** Schickst du deine Träume rein,
schon sind Gold und Silber mein!
(sie prostet sich noch einmal zu)
So, das reicht!
(nimmt Graf Basolt das Glas weg und stellt beide auf dem Tischchen ab)
Nun wollen wir doch auch wirklich zum Geschäftlichen kommen. Und das machen wir am besten hinten.
(zieht Graf Basolt von der Bühne)
- Herr Eurat:** Ja, ja, geht mal schön.
Im Sessel ruht es sich bequem
mit Holikö, und das ist schön!
(trinkt und sinkt wieder in seinen Sessel)
- 7**
- Hannes:** *(kommt mit den Kindern zurück)* Das ist hier ja wie im Gefängnis!
- Grit:** Und Frau Silbergold ist eine böse Hexe! Hier bleib' ich nicht!
- Hannes:** Ich auch nicht!
- Herr Eurat:** *(hebt kurz den Kopf und brabbelt vor sich hin)*
Und das ist schön ... wunderschön!
- Hannes:** *(schleicht vorsichtig zu ihm)* Der tut nichts. Der schläft.

- Max:** *(wackelt krächzend hin und her)*
Wer täglich Holikö verdaut,
hört bald nix mehr, auch wenn es laut!
- Grit:** Ja, aber da ist noch die alte Silbergold. Und da sind auch die beiden ...
- Hannes:** Trolli und Troll heißen die. Aber die sind nicht so böse, glaube ich.
- Grit:** Glaube ich auch nicht. Aber vorsichtig, da kommen sie.
(Troll und Trolli kommen mit den anderen Kindern dazu und setzen sich)
- Troll:** Los, schnell, sonst schimpft die Alte wieder.
- Trolli:** Ja, ja, ich mach ja schon.
- Grit:** Wir sollten uns ausruhen, hat sie gesagt.
- Troll:** Schon, aber wenn sie kommt, geht's wieder an den Tisch.
- Trolli:** Das dauert. Sie schachern um den Preis. Der Graf gönnt der Hexe nichts.
- Troll:** Da hört die sowieso nichts anderes mehr.
- Hannes:** Seid ihr auch nicht freiwillig hier?
- Troll:** Ne!! Die zwingt uns, ihr zu dienen.
- Frau Silbergold:** *(kommt dazu und geht zum Tisch)*
Troll und Trolli, nehmt den Karton und bringt ihn zum Grafen.
- Trolli:** *(mit Troll im Chor)*
Ja, Frau Silbergold.
(nimmt den Karton und geht mit Troll ab)
- Frau Silbergold:** *(zu den anderen Kindern)*
Ihr macht schon mal weiter. Ich brauche noch viel mehr.
(auch ab)
- Hannes:** Die sind also auch nicht freiwillig hier.
- Grit:** Ja.*(zu Emilie)* Und ihr?
- Emilie:** Wir hatten uns verirrt.

- Trude:** Und da sahen wir plötzlich dieses Haus.
- Hannes:** Wie bei uns.
- Theo:** Da kam die Hexe und wollte uns helfen.
- Rudi:** Von wegen helfen!
- Emilie:** Am Morgen drauf hat sie uns gezwungen zu arbeiten.
- Trude:** Vier Wochen sind wir schon hier.
- Grit:** *(entsetzt)* Vier Wochen! Das halte ich nicht aus.
- Hannes:** Ich auch nicht. Wir müssen hier raus. Und zwar sofort!
- Theo:** Und wie willst du das machen? *(Hannes zuckt nur mit den Schultern)*
- Rudi:** Nach der Arbeit überlegen wir uns was.
- Emilie:** Wir brauchen einen Plan. - Psst! Sie kommt!
- Frau Silbergold:** *(kommt mit Graf Basolt zurück)*
Also abgemacht. Du bekommst übermorgen die nächste Lieferung.
- Graf Basolt:** So ist es richtig, liebste Freundin. Du wirst sehen, du wirst sehen. Das ist das beste Geschäft, das wir jemals gemacht haben.
- Frau Silbergold:** *(stößt Leopold Eurat unsanft an)* Los, schlaf nicht! Geleite den Herrn Grafen nach draußen!
(verabschiedete sich von Graf Basolt, Küsschen links, Küsschen rechts)
- Herr Eurat:** *(steht mühsam auf und öffnet Frau Silbergold nach)*
Geleite den Herrn Grafen ... geleite...geleite....Ph!!!
(führt den Grafen mit vielen Verbeugungen ab)
- Frau Silbergold:** *(zu den Kindern)* Ihr könnt jetzt Schluss machen. Morgen wird es dafür etwas länger.
(Die Kinder gehen ab, sie legt noch Arbeitsmaterial auf den Tisch und stellt sich vor den Spiegel)
Lieber Spiegel, was hast du mir jetzt zu sagen?
- Rangar:** Frau Silbergold, hör gut zu.
Keiner ist so reich wie du.

Frau Silbergold: *(reibt zufrieden ihre Hände)*
Das Leben ist doch zu schön! Wenn man die richtige
Idee hat, kommt das Geld von ganz allein!
(geht ab)

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

